

# Hochberger Boten.

## Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Belegpreis mit allen Beilagen beträgt bei im Haus gebracht vierteljährlich nur 1.50. — Abzugeben: die einjährige Abonnementsliste oder deren Raum 10 Pf., an bezugsfähiger Stelle 20 Pf.

### Bestellungen

auf den  
„Hochberger Boten“  
für den Monat März werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Lägern sowie in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

### § Heber das jähre Ende des Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha

Schreibt die „Neue Bayerische Landeszt.“: „Der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha ist begraben, die Gruft über seiner Leiche geschlossen, doch hat es den Anschein, als sollte der arme Erbprinz damit noch lange nicht zur Ruhe kommen. Taucht doch sogar jetzt in englischen Zeitungen die von anderen Blättern weit verbreitete Nachricht auf, der Prinz habe nach seiner Verletzung von Potsdam Selbstmord verüben wollen und habe sich danach nicht wieder erholen können, und dies sei der Grund seines frühen Dahinscheidens gewesen. Das ist eine milde Erwähnung. Der Erbprinz war an sich eine gute, freundliche Natur, den jedermann, der ihn kannte, gerne hatte, der aber leider nicht gut geleitet, oder vielmehr schlecht beaufsichtigt war, in unlauterer Gesellschaft geriet und so frühzeitig zu Grunde gerichtet wurde. Sein Name ist in der Berliner Spielergeschichte genug in die Öffentlichkeit gerückt worden, daß wir jetzt, wo sich das Grab über ihn geschlossen hat, auf ihn keinen Stein mehr werfen wollen. Aber das durch die Erbprinzege in Mitteleuropa gezeugene Land ist berechtigt, zu fragen: Wie konnte es dahin kommen? War denn niemand da, der die herzoglichen Eltern warnen konnte, ja warnen mußte? Wenn wir die dem Berliner Sozial-Anzeiger übergebene Nachricht des sonst so vorichtigen Koburger Geheimrathes Tempelstey genauer in Betracht ziehen, so muß es auffallen, daß dieser gegen den Jugendberäther des Prinzen, den jetzt in München lebenden Hofrath Kolb die schwere Anklage erhebt: „Die strenge Erziehungsmethode desselben sei schuld gewesen, daß der Prinz, später losgelassen, nicht zu halten gelernt habe, und man darf gewiß fragen, wäre es nicht Pflicht der ihm beigegebenen Adjutanten gewesen, ihn zu hindern und zu warnen? Giner, Herr v. B., hat das auch gethan, soll aber bei dem Koburger Hof dadurch in Ungnade gefallen sein. Als sein Nachfolger kam Herr v. Rühlleben, der, scheinbar weniger frumpflos, die Dinge und den Prinzen gehen ließ, wie sie eben wollten — und heute, nach der Katastrophe, stehen wir vor der

unbegreiflichen Thatsache, daß Herr v. Rühlleben, vom Militär verabschiedet, vom Hof zu Koburg zum Hofmarschall ernannt wird! Wahrlich, eine merkwürdige Karriere für einen Mann, der dem Hofe so wenig gute Dienste geleistet hat! Will man die Leute draußen dadurch vielleicht glauben machen, daß man bei Hofe die Dinge anders ansehe wie alle Welt, oder daß dieselben überhaupt nicht wahr seien? Das wäre beinahe einseitig zu nennen, wenn nicht andere Gründe maßgebend wären, von denen man im Lande nicht mehr nur räthelt, wenn sie auch der Außenwelt bisher wenig zugänglich waren. Jedermann muß es auffallen, daß Oberhofmarschall v. Schön, als guter Diplomat und trefflicher Charakter bekannt, plötzlich seine Stellung am Koburger Hof verläßt. Auch Oberhofmeister v. Starb, dessen Gemahlin erste Hofdame der Herzogin war, hat einen längeren Urlaub genommen, um nach Ablauf desselben nicht mehr in seine Stellung zurückzukehren; andere werden nachfolgend — mit einem Wort, der ganze Hofstaat, der das unbegrenzte Vertrauen des Herzogs besaß, wird plötzlich aufgelöst. Was hat das zu bedeuten und was geht am Hofe zu Koburg vor?

### § Die letzten Augenblicke des Präsidenten Faure.

Am 6 Uhr abends am Donnerstag kam der Präsident aus seinem Arbeitszimmer in die Thüre des anstehenden Bureau seines Rabinetsdirektors De Gall und sagte zu diesem: „Ich fühle mich unwohl, kommen Sie zu mir.“ De Gall eilte sofort auf den Präsidenten zu, der sich noch gut aufrecht hielt, und geleitete ihn, indem er ihn am Arm führte, zu dem kleinen Sofa in dem Arbeitszimmer des Präsidenten. Faure griff sich mit der Hand nach dem Kopf und wiederholte, indem er sich die Stirne rieb, „mir ist schrecklich“. Auf die Frage De Galls, was er am Tage des Uebels empfinde, erwiderte der Präsident, der bei vollem Bewußtsein geblieben war: „Es ist eine allgemeine Schwäche. Mir wird schwindelig“. De Gall ließ sofort den Chef des Militärstabes General Bailion, sowie den Rabinetsunterdirektor herbeirufen und bat den letzteren, rasch einen Arzt holen zu lassen. Gleichzeitig hörte er, daß sich zufällig Dr. Humbert bei seinem Bruder, dem Major Humbert, im Gylsee befinde. Dieser rückte die erste Frage an den Präsidenten, gab ihm Sauerwasser zu trinken und machte dem Präsidenten, dessen Zustand anfänglich nicht ernst schien, eine Cocainein- spritzung. Der Präsident erhob sich jedoch nicht, sondern sagte wiederholt: „Mit mir geht's zu Ende; ich bin verloren, sicher verloren.“ Er sprach den Wunsch aus, seine Frau und seine Kinder zu sehen. Da sich sein Zustand von Minute zu Minute verschlechterte, wurden telegraphisch die Doktoren Lannelongue und Cheurlot herbeigerufen. Auch Dr. Bergeron wurde herbeigerufen.

Ogleich der Präsident dauernd bei Bewußtsein blieb, war die Lage äußerst ernst. Erst gegen 8 Uhr abends wurden Frau und Tochter des Präsidenten, sowie Frau Berge durch die Aerzte von dessen verweifeltem Zustande benachrichtigt. Sie erschienen sogleich beim Präsidenten, der auf seinem in ein Feldbett umgewandelten Sofa ausgestreckt lag. Wenige Minuten nach ihrem Eintreffen kam Lannelongue zu De Gall und machte ihm von seiner schweren Auffassung der Sachlage vertrauliche Mittheilung. De Gall hielt es für seine Pflicht, sogleich den Ministerpräsidenten Dupuy von der Sachlage in Kenntniß zu setzen. Inzwischen nahm Präsident Faure, der zu erkennen gab, daß er sich über den Ausgang dieses Falls seiner Zustimmung hingabe, herlichen Abschied von seiner Frau, der er für ihre beständige Liebe und Hingebung dankte, sowie von seinem Kinde. Dann verab- schiedete er sich von De Gall, dem er für seine innige, treue Mitarbeit dankte, und von seinem Hausmeister, den er zu vergessen bat, daß er ihn manchmal rauh angefahren habe, und schließlich von seinem Kammerdiener. Um 9 Uhr sank er zusammen und verlor das Bewußtsein. Vergebens wurden Blutegel angelegt. Zugewandte waren die Aerzte Potamiberscheron und Cheurlot. Ministerpräsident Dupuy war gleichfalls, nachdem alle Hoffnung aufgegeben war, herbeigeeilt. Trotz aller angewandten Mittel verchied der Präsident Faure genau um 10 Uhr, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, am Hirnschlag. Einige Augenblicke vorher war auf wiederholtes dringendes Witten der Gemahlin und der Familie des Präsidenten nach einem Geistlichen verlangt worden. Baron Moreau traf einen Abbe auf der Straße, bat ihn, nach dem Gylsee mitzukommen, und dieser ertheilte dem Präsidenten der Republik die Sterbesakramente. Die Leiche Faures liegt in seinem Arbeitszimmer auf einem Feldbett ausgestreckt. Die Lage wird nicht ent- stellt und zeigen einen besseren Ausblick. Die Hände sind auf der Brust gekreuzt. Zwei Schwefeln wachen zu beiden Seiten des Lagers. Die Leiche wurde ein- fassamiert. Die Beerdigung soll am Montag Vormittag 10 Uhr stattfinden.

### § Rundschau.

\* Man erinnert sich, daß vor einiger Zeit der öster- reichische Generalkonsul Dr. Oskar Baumann in Sanftbar unter dem Titel „Ostafrikanische Gagenfagen“ in einer Wiener Zeitschrift eine in chnisch wählendem Ton gehaltene sensationelle Wanderei veröffentlichte, die trotz der Allgemeinheit der Angaben geeignet war, deutsche Beamte und Offiziere in der ostafrikanischen Kolonie in wenig günstiger Lage erscheinen zu lassen. Schon neulich verlautete, daß Herr Baumann seitens der österreichischen Regierung eine ernste Rüge er- feldigt indistretete Frage, ist es das alte Band, das Sie brückt?“

### Die Palme des Sieges.

Roman von Erwin Friedbach. 24  
„Fraulein Sultivan hat jedenfalls den Mut und das Recht, in einer durch und durch vornehmen Angelegenheit dieses Haus zu betreten, entgegnete er heftig. „Nein, geleiten Sie diesen Herrn zum Ausgang!“ rief Gertha, als der Haushofmeister infolge des Klingelns auf der Schwelle erschien. Einen vornehmen Blick auf das bleiche Mädchen werfend, entsetzte sich Wolff. Er würde sich wieder beruhigt haben, wenn er nach einer Minute oberhalb in das Zimmer hätte treten und Gertha sehen können. Das Antlitz in die Rippen des Sofas vergraben, lag Gertha da und schlochte herzbrechend. Noch nie hatte das Gefühl der Verzweiflung und der vollstänigen Ver- einseitigkeit so sehr überhand genommen, wie im gegenwärtigen Augenblicke. Sie sah sich überall von Feinden umgeben. Verzweiflung und Werra harreten ihr allerwärts entgegen, sie fühlte sich hilflos, ja fast ohne Hoffnung denjenigen preisgegeben, die sie ihrem eigenen Schicksal überließen. Sie hatte einen einzigen Freund auf Erden, einen einzigen, der ihr um ihrer selbst willen wohl wollte und bereit war, an ihrer Seite zu stehen. Dieser eine aber war Graf von Nordborn, der schwer kranke Mann. Nach einem Zeitabschnitt, der ihr unermeßlich lang erschien, obwohl er in Wirklichkeit kaum mehr als eine halbe Stunde in Anspruch genommen, erhob sie sich und kün- gelte. Sie fühlte sich schwach und kalt; ihre Glieder schmerzten sie; sie hatte die Empfindung, als ob sie sehr krank ge- wesen sei. Niemand hatte sie stets gerne leiden mögen und große Achtung vor ihr empfunden. Sie machte sich folglich ganz von selbst, daß er der Bedrängnis seines Herzens ihr ge- genüber Worte verliere. „Alles geht verkehrt und nichts nach meinem Wunsche, Frau Bridge“, sprach er leise. Niemand hatte sie stets gerne leiden mögen und große Achtung vor ihr empfunden. Sie machte sich folglich ganz von selbst, daß er der Bedrängnis seines Herzens ihr ge- gegenüber Worte verliere. „Alles geht verkehrt und nichts nach meinem Wunsche, Frau Bridge“, sprach er leise. Niemand hatte sie stets gerne leiden mögen und große Achtung vor ihr empfunden. Sie machte sich folglich ganz von selbst, daß er der Bedrängnis seines Herzens ihr ge- gegenüber Worte verliere. „Alles geht verkehrt und nichts nach meinem Wunsche, Frau Bridge“, sprach er leise.

„Was würde es nützen, nachdem ich die andere ja doch verloren!“  
„Ich glaube, wir sollten das Rechte einfach deshalb thun, weil es eben das Rechte ist, und nicht, weil dieses oder jenes Resultat sich daraus erzielen läßt.“  
Fronan schweig. Hatte Gertha ihm nicht Rechtliches ge- sagt, als er an jenem unvergleichlichen Nachbarn sie zu Rate gezogen?  
„Und glauben Sie, daß es das Rechte wäre?“ fragte Fronan nach kurzem Hören.  
„Wahrscheinlich.“  
„Aber für Frau Baumann selbst, vergessen Sie nicht, daß ich ein alter Freund von ihr bin.“  
„Weichen Sie auch ihr alter Freund, nur nicht ihr Eltave.“

## Rheinische Creditbank.

Einbezahltes Aktien-Kapital 30 Millionen Mark.  
Ordentliche Reserve 7 Millionen Mark.

### Filiale Freiburg i. B.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir wie bisher  
a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande,  
b. Werthpapiere aller Art in offenem Zustande  
zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen und von letzteren somit jeweils  
die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividenden- schein.  
die Kontrolle über Auslösung, Rändigung oder Contertirung, die Einziehung verlorster, oder gekündigter Stücke und deren Wieder- anlage in anderen oder gleichen Effekten,  
die Versicherung gegen Kurzverlust,  
den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von Interimscheinen,  
die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht vollbezahlte Papiere u. s. w. besorgen.  
Die bei uns hinterlegten Werthgegenstände und Effekten werden als gesonderte Deposits und als Sondervermögen der ein- zelnen Hinterleger, ohne Vermengung mit anderen Beständen, in feuerfesten, nach den neuesten Constructionen vertheilbaren und mit Panzerplatten ausgestatteten Gewölben aufbewahrt und übernehmen wir für dieselben die volle Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes.  
Ebenso gewähren wir wie früher Credit in laufender Rechnung, eröffnen provisionsfreie Checkrechnungen, besorgen den An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Discontirung von Wechseln, auf das In- und Ausland und vermitteln Auszahlungen nach allen grösseren überseeischen Plätzen zu den billigsten Bedingungen.

Filiale der Rheinischen Creditbank Freiburg i. B.

### Das Schweigen im Walde

von Ludwig Ganghofer.  
Dieser neueste Roman des beliebten Erzählers eröffnet den Jahrgang 1899 der  
„Gartenlaube.“  
Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.  
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

### Kein Hustenmittel übertreift Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg, bei Husten, Keuchhusten, Catarrh und Verschleimung.  
Preis per Paket 25 Pf. bei:  
H. Reichelt in Emmendingen.

### Flotter Schnurrbart!

Franz, Haar- und Bart-Elisir, schmelzbares Haar- u. Bartwuchsmittel, u. s. w. durch viele Dankschreiben, Anerkennungen, Bewei- sungen.  
Erfolg garantiert!  
A. Städtler, Fabrikant, Def. Hirsch, v. Madon, ob. Eintr. u. Verzug, (in L. Stierlin, alter Kändler), Ulm, u. s. w. in Freiburg durch Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer, Hamburg-Bergfeld.

### Schönstes Haar

„Hosopin“  
per Flasche Mk. 3.50. Garantie. Anstandslos Rückzahlung des Betragtes, w. kein Erfolg. Näheres u. Versandt durch  
A. Stadler, Straßburg i. C. Langestraße 60.

Die jährlichen Erhebungen für das statistische Jahrbuch, hier die Impressenvertheilung betr.  
Nr. 4410. Die Bürgermeisterämter erhalten in den nächsten Tagen je zwei Erhebungsbogen und zwei Anhangsbogen für die statistischen Erhebungen des Jahres 1898 zur sorgfältigen Beantwortung der gestellten Fragen und zur Vorlage je eines Bogens hierher binnen 14 Tagen; die zweiten Exemplare, in der gleichen Weise ausgefüllt, sind in der Gemeindeverwaltung aufzubewahren.  
Emmendingen, 10. Februar 1899.  
Großh. Bezirksamt. Salzer.

Maul- und Klauenseuche betr.  
Nr. 4758. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung der Kaiserl. Kreisdirection Colmar in der Gemeinde Breitenbach die Maul- und Klauenseuche ausbrochen ist und in den Gemeinden Forburg und Weiber a. Land dieselbe erloschen ist.  
Emmendingen, den 15. Februar 1899.  
Großh. Bezirksamt. Salzer.

Maul- und Klauenseuche betr.  
Nr. 4547. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Stallungen des Landwirths Wilhelm Jöcher in Etteningen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und über diese Stallungen Staßperre verhängt wurde. Zugleich wurden für die Gemeinde Etteningen die Maßregeln der §§ 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt.  
Emmendingen, den 11. Februar 1899.  
Großh. Bezirksamt. Zerrenner.

## Holzversteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Emmendingen versteigert mit öffentlicher Vorfrist und mit Beginn morgens 9 Uhr am  
Donnerstag, den 2. März 1899  
in der Simmerballe in Emmendingen:  
Aus Dist. II Aspenwald: 4 Buchen I. u. II. Kl., 4 Eichen IV. Kl., 71 Ster Buchene und 12 Ster gem. Scheiter; 20 Ster Buchene und 12 Ster gem. Prägeln, sowie 810 gem. Wellen.  
Aus Dist. III Binschwald: 11 Buchen I. und II. Kl., 1 Eiche III. Kl., 3 Erlen I. Kl., 2 Eichen I.—III. Kl., 3 Ahorn III. Kl., 11 Forsten-Abtheilung I.—III. Kl., 106 Ahorn- und Eichenstangen; 218 Ster Buchene, 18 Ster gem. und 2 Ster forstene Scheiter; 108 Ster Buchene und 95 Ster gem. Prägeln, sowie 5350 Buchene und gem. Wellen.  
Das Holz wird vorgelegt: im Aspenwald von Waldbäuer Drüffel in Rönningen, im Binschwald von Forstwart Müllin in Rönningen.

## Holzversteigerung.

Die Gemeinde Wasser versteigert im diesjährigen Gahhölzschlag am  
Freitag, den 24. ds. Ms.,  
Nachmittags 2 Uhr  
14 Stück Eichen mit bis 2,35 cbm Inhalt und ca. 300 Stück gemischte Wellen.  
Wasser, den 18. Februar 1899.  
Der Gemeinderath: Sillmann. Schumacher.

## Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Malterdingen ver- steigert am  
Mittwoch, den 22. Februar d. J.,  
Vormittags 9 Uhr  
ansfangend in ihrem Gemeinwald, Rangleib nächst dem Ort  
6 Eichen, 45 Fichten und 52 Forstenkämme.  
Malterdingen, den 16. Februar 1899.  
Der Gemeinderath: Leonhardt.

## Holzversteigerung.

Die Gemeinde Ottoschwanden ver- steigert im Gemeinwald:  
Mittwoch, den 22. Februar d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
in den Distrikten Buchholz bis Kolberg: 18 Eichenstämme, 5 Forsten, 80 Stück tannene Stangen, 70 Baumstämme, 27 Ster Brennholz, 875 Stück Wellen; sodann das Harzholz als: 42 Ster Buchen und 6 Ster Eichen Scheitholz.  
Zusammenkunft beim Pfarrhof.  
Donnerstag, den 23. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr  
in den Distrikten Hard bis Schickhalde: 2 Eichenstämme, 77 Forsten, 8 Lannen zu Bauholz ge- eignet, 56 Stück tannene Stangen, 128 Ster Brennholz und 1550 Stück Wellen.  
Zusammenkunft am Wald bei der sog. Hard.  
Ottoschwanden, den 17. Februar 1899.  
Der Gemeinderath.

### Bekanntmachung.

Nr. 6076. Zwei im Lande umherziehende galizische Gauner (Abusch Blonder und M. Einhorn von Brzeske haben an verschiebenen Orten eine ganz minderwertige Seife unter der Vorspiegelung verkauft, es sei Kernseife und sei Fabrikat von Vöhringer u. Knoebel in Konstanz. Ich fordere alle durch den Ankauf solcher Seife geschädigten Personen auf sich hier oder bei der nächsten Gendarmerie- oder Polizeistation zu melden.  
Freiburg, 18. Februar 1899.  
Großh. Staatsanwalt: Jungmann.



### Union-Wichje

in blau-weißen Dosen  
à 5, 10 und 20 Pfg.  
Gibt reich schönsten Glanz.  
Erhält das Zeder-weiß.  
In haben in den meisten Geschäften.

### Das Consum-Geschäft

von  
**L. Gottlieb**  
in Freiburg i. B., Kaiserstr. 158  
empfiehlt in feinsten Waare:  
Stets frisch geröstete  
= Kaffee's =  
à Pfd. von 60 Pfennig an,  
sowie  
**rohe Kaffee's**  
perl- u. großbohig  
das Pfund von 60 Pfennig an.  
Ferner:  
**Stoßzucker, Würfelzucker**  
und  
**gem. Grieszucker**  
à Pfd. 26 Pfg.  
**Crystall- u. feinkörnigen Würfelzucker**  
in Paq. à 5 Pfd. zu 150 u. 144 Pfg.

### gros Käse! detail

10 Pfd. echt Emmenthaler, vollfett und fettig, hoher, 1. Qua- lität: 9 Mk.;  
10 Pfd. echt Emmenthaler, vollfett und fettig, 10 cm hoch, für Wirthe und Epicer: 8,80 Mk., 8,50 Mk.;  
10 Pfd. Schweizerkäse, fetter, 7,80 u. 7,20 Mk.; 1/4, 1/2 und ganze Laibe Emmenthaler und Schweizerkäse von 25 Kilo bis 100 Kilo werden entsprechender billiger geliefert;  
10 Pfd. echter Glarner Kräuterkäse, weich, hart, gerie- ben oder in Stückerl von 100, 200, 300 und 400 Gramm: 5 Mk.;  
10 Pfd. echter Münsterkäse: 7,20 Mk.;  
10 Pfd. la. Fagon Münster: 5,80 Mk.;  
10 Pfd. Ebamer, Holländer, prima: 7,80 Mk.;  
10 Pfd. feinsten Limburger: 4,50 Mk.;  
10 Pfd. Backstein, prima: 3,50 Mk.;  
10 Pfd. Backstein, 2. Qual.: 2,80 Mk.;  
100 St. echte Mainzer: 3,60 Mk.;  
100 St. Handkäse (mit Käse- mel): 3,60 Mk.;  
100 St. la. Garzerkummel: 2,80 Mk.;  
Bei 10 Pfd. Bezug verschiedener Käse unveränderte Preise.

### Stelle finden

sofort und ersten April hier und Auswärts:  
Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kinderfrauen, Mädchen und Knechte für Landwirtschaft, durch  
**Frau Sagen, Emmendingen.**

### Junge

kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei  
**Wilhelm Wör,**  
Bleichenmeister.

### Lehrling-Gesuch.

Ein braver kräftiger Bursche kann sofort oder auf Ostern ein- treten bei  
**Andreas Suber,**  
Maurermeister  
in Etteningen.  
**Schönheitscher.**  
Schmutzig gelbe Haut, Haut- fressen, Pickeln, Sommerprossen etc. einfacher Weise zu beseitigen. — Sicherer Erfolg. — Geringe Kosten. Anleitung gegen 1 Mk. Brief- marken Robert Consmann, Köln a. Rhein.







Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

Für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Belegpreis: es Unterhaltungsblatt u. Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landbesitzer.

Bestellungen auf den „Hochberger Bote“ für den Monat März werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern sowie in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Der Entwurf einer neuen Fernsprechnetz-Ordnung ist dem Reichstage zugegangen. Wie schon mitgeteilt, steht er für jeden Anschluß an ein Fernsprechnetz eine Grundgebühr vor als Vergütung für die Ueberlassung und Unterhaltung der Apparate, sowie für den Bau und die Instandhaltung der Sprechleitungen und ferner eine Gesprächsgebühr als Vergütung für die Herstellung der Gesprächsverbindungen.

Eine veränderte Behandlung der Postaufträge wird vom Reichspostamt geplant. Nach der jetzigen Vorschrift müssen Postaufträge, deren Einlösung bei der ersten Vorzeigung nicht erfolgt, sieben Tage zur Verfügung des Empfängers gehalten werden.

Das neue Fleischbeschaugesetz wird von der „Eichl. Zeitsg.“ als gänzlich unzureichend bezeichnet. Im Einzelnen bemerkt das Blatt: „Die in dem Entwurf enthaltene Bestimmung, welche dem Bundesrat hinsichtlich der Behandlung des genügt am charakteristischsten amerikanischen Fleischgesetzes usw. völlig freie Hand läßt, ist unannehmbar.“

Die Palme des Sieges. Roman von Erwin Friedbach. 25 Für 2 Uhr war ein ausserordentliches Wabelfest bestellt, welches in einem kleinen Gemachserviert wurde.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin. Künstl. Zähne, Plomben, schmerzlose Zahnoperationen. Sprechzeit: Täglich 9-12 und 2-5 Uhr. Freiburg, 48 Kaiserstrasse 48.

Ev. Gesangbücher in grösster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Einband mit Gold, Silber und Eisen sind zu haben in der Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Böller in Emmendingen.

Zu verkaufen ca. 50 Zentner Dicksäben im Hause Nr. 55 in Zheningen. Spurlos verschwunden sind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (kein Oelgemittel) und lasse ich den selbsten Mittheilungskausus gen. 10 Pf. Briefmarken gern zukommen. Brunnbad in Sächten. Dito Weichhorn.

Für das ägyptische Volk ist die englische Herrschaft ein Segen. Unter selbstständiger Regierung verlor es, unter den energischen, klugen Engländern blüht es auf.

Der Entwurf einer neuen Fernsprechnetz-Ordnung ist dem Reichstage zugegangen. Wie schon mitgeteilt, steht er für jeden Anschluß an ein Fernsprechnetz eine Grundgebühr vor als Vergütung für die Ueberlassung und Unterhaltung der Apparate, sowie für den Bau und die Instandhaltung der Sprechleitungen und ferner eine Gesprächsgebühr als Vergütung für die Herstellung der Gesprächsverbindungen.

Das neue Fleischbeschaugesetz wird von der „Eichl. Zeitsg.“ als gänzlich unzureichend bezeichnet. Im Einzelnen bemerkt das Blatt: „Die in dem Entwurf enthaltene Bestimmung, welche dem Bundesrat hinsichtlich der Behandlung des genügt am charakteristischsten amerikanischen Fleischgesetzes usw. völlig freie Hand läßt, ist unannehmbar.“

Die Palme des Sieges. Roman von Erwin Friedbach. 25 Für 2 Uhr war ein ausserordentliches Wabelfest bestellt, welches in einem kleinen Gemachserviert wurde.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin. Künstl. Zähne, Plomben, schmerzlose Zahnoperationen. Sprechzeit: Täglich 9-12 und 2-5 Uhr. Freiburg, 48 Kaiserstrasse 48.

Ev. Gesangbücher in grösster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Einband mit Gold, Silber und Eisen sind zu haben in der Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Böller in Emmendingen.

Zu verkaufen ca. 50 Zentner Dicksäben im Hause Nr. 55 in Zheningen. Spurlos verschwunden sind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (kein Oelgemittel) und lasse ich den selbsten Mittheilungskausus gen. 10 Pf. Briefmarken gern zukommen. Brunnbad in Sächten. Dito Weichhorn.

Badischer Landtag. Zweite Kammer. Karlsruhe, 21. Febr. 1899.

Präsident Gönner heisst die Abgeordneten nach dem Wiederzusammentritt der Kammer willkommen und gedenkt sodann in zu Herzen gehenden Worten des am 30. Juli v. J. aus dem Leben geschiedenen Reichskanzlers Fürsten Bismarck, dem das deutsche Volk die Einigung, Macht und Größe des Deutschen Reiches zu verdanken habe.

Das neue Fleischbeschaugesetz wird von der „Eichl. Zeitsg.“ als gänzlich unzureichend bezeichnet. Im Einzelnen bemerkt das Blatt: „Die in dem Entwurf enthaltene Bestimmung, welche dem Bundesrat hinsichtlich der Behandlung des genügt am charakteristischsten amerikanischen Fleischgesetzes usw. völlig freie Hand läßt, ist unannehmbar.“

Die Palme des Sieges. Roman von Erwin Friedbach. 25 Für 2 Uhr war ein ausserordentliches Wabelfest bestellt, welches in einem kleinen Gemachserviert wurde.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin. Künstl. Zähne, Plomben, schmerzlose Zahnoperationen. Sprechzeit: Täglich 9-12 und 2-5 Uhr. Freiburg, 48 Kaiserstrasse 48.

Ev. Gesangbücher in grösster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Einband mit Gold, Silber und Eisen sind zu haben in der Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Böller in Emmendingen.

Zu verkaufen ca. 50 Zentner Dicksäben im Hause Nr. 55 in Zheningen. Spurlos verschwunden sind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (kein Oelgemittel) und lasse ich den selbsten Mittheilungskausus gen. 10 Pf. Briefmarken gern zukommen. Brunnbad in Sächten. Dito Weichhorn.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der eines grundbuchmäßigen Eigentumsnachweises entbehrenden Gegenstände der Gemarkung Wasser liegt vom 19. Februar bis 19. Mai d. J. in den Diensträumen der unterzeichneten Grundbuchbehörde zu Jedermanns Einsicht offen.

Wer Eigentümer eines im Grundbuch nicht eingetragenen Grundstückes zu sein glaubt, wird aufgefordert, Einsicht von dem Verzeichniß zu nehmen und seine Eigentumsansprüche beim Amtsgericht in Emmendingen oder bei der unterzeichneten Grundbuchbehörde längstens innerhalb eines Monats nach Ablauf der oben bezeichneten Offenlegungsfrist anzumelden, widrigenfalls auf Anordnung des Ger. Amtsgerichts der im Verzeichniß als Eigentümer Vermerkte im Grundbuch als solcher eingetragen wird.

Wasser, den 15. Februar 1899. Die Grundbuchbehörde. Sillmann. Wiltz, Schumacher, Rathsch.

Bekanntmachung. Mit oberbaurundschafflicher Genehmigung wird dem entmündigten Anton Betsche, Schuhmacher hier, am Montag, 27. Februar 1899 Vormittags 10 Uhr, im Rathhause hier zu Eigentum veräußert:

Vagerbuch Nr. 339: 2 R 18 Meter Hofstätte an der Hauptstraße, einseitig Leopold Kaiser, anderseits Gg. Bilsbar. Hierauf eine zweifelhafte Behausung mit getrennt stehender Scheune und Stallung; Anschlag 6600 M. Kenzingen, 9. Februar 1899. Das Bürgermeisteramt: Kaiser.

Bekanntmachung. Mit oberbaurundschafflicher Genehmigung wird dem entmündigten Anton Betsche, Schuhmacher hier, am Montag, 27. Februar 1899 Vormittags 10 Uhr, im Rathhause hier zu Eigentum veräußert:

Vagerbuch Nr. 339: 2 R 18 Meter Hofstätte an der Hauptstraße, einseitig Leopold Kaiser, anderseits Gg. Bilsbar. Hierauf eine zweifelhafte Behausung mit getrennt stehender Scheune und Stallung; Anschlag 6600 M. Kenzingen, 9. Februar 1899. Das Bürgermeisteramt: Kaiser.

Bekanntmachung. Mit oberbaurundschafflicher Genehmigung wird dem entmündigten Anton Betsche, Schuhmacher hier, am Montag, 27. Februar 1899 Vormittags 10 Uhr, im Rathhause hier zu Eigentum veräußert:

Vagerbuch Nr. 339: 2 R 18 Meter Hofstätte an der Hauptstraße, einseitig Leopold Kaiser, anderseits Gg. Bilsbar. Hierauf eine zweifelhafte Behausung mit getrennt stehender Scheune und Stallung; Anschlag 6600 M. Kenzingen, 9. Februar 1899. Das Bürgermeisteramt: Kaiser.

Rattentag. Es hat am Montag einig beschriebene Stühle und Stühle gekauft und hier zu haben, ohne für diesen Kauf keine Kasse zu haben, was zu dem Zweck ist, dass es nicht in der Zeit sein soll, dass es nicht in der Zeit sein soll, dass es nicht in der Zeit sein soll.

Verkaufer: W. Reichelt. Jetzt für Mk. 5.50 einen zusammenlegbaren, fahrbaren

Rinderstuhl, hoch u. nieder verstellbar. Preis m. Abbild. franco! Kaufhaus Martzhautes, G. Schaller u. Co.

10 Btr. gut eingebrachtes Sen, Prima, 30 Btr. Ahr, 16 Btr. Gehmt, 90 Kester Saat-Hafer hat zu verkaufen Gottlieb Supberger, Emmendingen, Oberstadt Nr. 323.

Zu verkaufen ca. 50 Zentner Dicksäben im Hause Nr. 55 in Zheningen. Spurlos verschwunden sind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (kein Oelgemittel) und lasse ich den selbsten Mittheilungskausus gen. 10 Pf. Briefmarken gern zukommen. Brunnbad in Sächten. Dito Weichhorn.

Bekanntmachung. Mit oberbaurundschafflicher Genehmigung wird dem entmündigten Anton Betsche, Schuhmacher hier, am Montag, 27. Februar 1899 Vormittags 10 Uhr, im Rathhause hier zu Eigentum veräußert:

Vagerbuch Nr. 339: 2 R 18 Meter Hofstätte an der Hauptstraße, einseitig Leopold Kaiser, anderseits Gg. Bilsbar. Hierauf eine zweifelhafte Behausung mit getrennt stehender Scheune und Stallung; Anschlag 6600 M. Kenzingen, 9. Februar 1899. Das Bürgermeisteramt: Kaiser.

Bekanntmachung. Mit oberbaurundschafflicher Genehmigung wird dem entmündigten Anton Betsche, Schuhmacher hier, am Montag, 27. Februar 1899 Vormittags 10 Uhr, im Rathhause hier zu Eigentum veräußert:

Vagerbuch Nr. 339: 2 R 18 Meter Hofstätte an der Hauptstraße, einseitig Leopold Kaiser, anderseits Gg. Bilsbar. Hierauf eine zweifelhafte Behausung mit getrennt stehender Scheune und Stallung; Anschlag 6600 M. Kenzingen, 9. Februar 1899. Das Bürgermeisteramt: Kaiser.

Maul- und Klauenfeste bet. Nr. 4515. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Mitteilung der Kaiserl. Kreisdirektion Colmar in den Gemeinden Bodelshausen, Oberhauheim und Mühlthal die Maul- und Klauenfeste erloschen und in der Gemeinde Stofsbier ausgebrochen ist. Emmendingen, den 11. Februar 1899. Groß. Bezirksamt. Breinmet.

Die Förderung des Ostbaus bet. Mit hoher Genehmigung Groß. Ministeriums des Innern wird an der Ackerbauschule Hochburg bei Emmendingen in der Zeit vom 4. April bis 7. Mai und vom 16. August bis 23. Sept. d. J. der Hauptobstbaukurs abgehalten.

In demselben werden junge Leute, die das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, einen guten Grund und die für das Verständnis des Unterrichtes erforderlichen Kenntnisse besitzen, aufgenommen. Die Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche Vergütung von 1.40 M., jedoch können diese Kosten solchen Schülern, die sich durch Fleiß und gutes Betragen auszeichnen und nach ihren persönlichen Verhältnissen einer Beihilfe bedürfen, theilweise oder ganz nachgelassen werden.

Anmeldungen sind unter Beilage eines Zeugnisses und wenn auf Vergünstigung Anspruch erhoben wird, eines Vermögenszeugnisses, spätestens bis zum 15. März bei dem unterzeichneten Vorstand, welcher weitere Auskunft erteilt, schriftlich einzureichen. Hochburg, den 8. Februar 1899. Groß. Ackerbauschule. Jungmanns.

Nr. 4403. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Den 10. Februar 1899. Groß. Bezirksamt.

Breisach: Emmendingen: Ettenheim: Staufen: Waldkirch: Jolly. Salzer. Lurban. Schupp. Gemken.

Landw. Bezirksverein Emmendingen. Für Vereinsmitglieder können noch 200 Zentner späte rothe Kartoffeln (Max Eyth) beschafft werden. Bestellungen nimmt Herr Baumwirth Hartmann in Emmendingen an. Emmendingen, 20. Februar 1899. Der Vereinsvorstand: Salzer.

Holzversteigerung. Die Groß. Bezirksso. bei Emmendingen versteigert mit öffentl. Vorzug aus dem Domänenwald Zheninger Allmend Dist. I Hartholzschläge und II Weidholzschläge in der Sinterhalle in Emmendingen, jeweils morgens 9 Uhr beginnend: Am Freitag, den 24. Februar 1899

121 Eichen I., III.-V. Kl., 15 Hainbuchen I.-III. Kl., 5 Eichen II. Kl., 6 Eichen III. Kl., 8 Birken III. Kl., 5 Kiefer III. Kl., 1 Nische II. Kl., 7 Fichtenstämme V. Kl., 225 stehende Baumstämme und etwa um 1/2 12 Uhr beginnend) 7850 gemischte Festsäben.

Am Samstag, den 25. Februar 1899 1 Ster Eichen-Nußholzstäbe, 145 Ster Buchene, 17 Ster Eiche, 11 Ster Eiche und 193 Ster gemischte Scheiter, 44 Ster Buchene, 8 Ster Eiche und 226 Ster gem. Prügel, sowie 21875 gem. Wellen.

Die Fortwarte Fehrenbach in Reuthe und Spargin in Zheningen zeigen das Holz vor.

Stein- u. Sand-Lieferung und Aufbereitung von Schottermaterial. Die freie Lieferung von circa 40 Kubikmeter Kalksteinbrocken, das Ausbreiten von etwa 10 Kubikmeter Feinschotter, sowie die Lieferung von circa 10 Kubikmeter grobem Substrat zur Herstellung der Weanlage unseres neuen Bedarfsplatzes wird künftigen Freitag, den 24. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Emmendingen, 18. Februar 1899. Der Synagogenrat: Weil.

Holzversteigerung. Die Stadt Kenzingen versteigert mit Vorzug schrift bis Oktober d. J. im Stadtwald am Donnerstag, 23. Februar 1899 Vormittags 10 Uhr

10000 Stück schwere Buchene Wellen. 325 Ster Buchene und gemischtes Scheit- und Prügelholz. 1200 Stück Festsäben und 5 Stück Eichen. Zusammenkunft bei der Weisweiler Kanalbrücke. Kenzingen, den 20. Febr. 1899. Bürgermeisteramt: Kaiser.

Makulaturpapier zu haben in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Makulaturpapier zu haben in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Makulaturpapier zu haben in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Makulaturpapier zu haben in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Makulaturpapier zu haben in der Geschäftsstelle d. Blattes.